

## **Kurzfassung**

Die Stoffgruppe der Organozinnverbindungen, speziell der triorganischen Zinnverbindungen, ist auf Grund ihres z.T. sehr hohen ökotoxikologischen Potentials zunehmend Gegenstand öffentlicher Diskussionen geworden.

Zum Schutze des aquatischen Ökosystems ist es daher geboten, Einträge von Organozinnverbindungen aus den einschlägigen Quellen so weit als möglich zu minimieren.

Da hinsichtlich der Reduktion von Organozinnbelastungen bis in den Spurenbereich kaum Erfahrungswerte zu geeigneten und leistungsfähigen Behandlungsverfahren vorliegen, war es das Ziel dieser Arbeit, diesbezüglich Aufbereitungstechnologien mit einem hohem OZV-Eliminationspotential eingehend zu untersuchen und unter verfahrenstechnischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten vergleichend zu bewerten.